

Ganztagschulkonzept

(Als Ergänzung zum Schulprogramm)

nachhaltig – präventiv – inklusiv

GYMNASIALES SCHULZENTRUM
„FELIX STILLFRIED“ STRALENDORF
Verbundene Regionale Schule und Gymnasium mit Grundschule
Schule in Trägerschaft des Amtes Stralendorf



„Kinder machen nicht das, was wir sagen, sondern das, was wir tun.“

(Jesper Juul)

Inhalt	Seite
Vorwort	3
1 Unsere Schule im Profil	5
2 Gebundene Ganztagschule	6
2.1 Unterrichtsorganisation	7
2.2 Angebote	7
2.3 Unsere Grundschule als Ganztagschule	8
2.4 Sportkonzept	9
2.5 schulinterne Förder- und Differenzierungskonzepte/Inklusion	13
2.5.1 Ausgangssituation in der Schule	13
2.5.2 Struktur der Förderung	14
3 Organisation von Hausaufgaben sowie individuellen Lern- und Übungszeiten	15
4 Erziehung im Sinne einer gesunden und werteorientierten Lebensweise	15
4.1 Präventionsangebote	15
4.2 IPSY	16
4.3 BNE – Nachhaltigkeit	18
4.3.1 Grundsätze	18
4.3.2 BNE – Bildung für nachhaltige Entwicklung als pädagogischer Ansatz	19
4.3.3 BNE im Rahmen des Ganztags	19
5 Entwicklung selbstständigen Denkens und Handelns	20
5.1 Selbstorganisiertes Lernen	20
5.2 Juniorstudium an der Universität Rostock	21
6 Öffnung der Schule gegenüber ihrem gesellschaftlichen Umfeld	21
7 Gestaltung und Entwicklung der Schulkultur	22

Vorwort

Schule erfüllt in heutiger Zeit eine Fülle von Aufgaben, von denen im letzten Jahrhundert noch keiner ahnte, dass sie Teil unseres Alltages werden. So stand seit jeher die Wissensvermittlung an Schüler sowie ihr erfolgreicher Schulabschluss im Fokus unserer Arbeit – so ist auch unsere aktuelle Schulinfrastruktur eben darauf ausgerichtet. Betrachten wir die Komplexität der Welt, in die wir unsere Schützlinge entlassen, so müssen wir uns eingestehen, dass reines Wissen dort nicht mehr zwangsläufig zu beruflichem und sozialem Erfolg führt. Es gibt zahlreiche andere Anforderungen, die an die jugendlichen Erwachsenen gestellt werden, die Wissen allein nicht befriedigen kann. Das Lernen als solches duelliert sich auf dem Weg ins Erwachsenwerden auch mit der Wichtigkeit und Zugehörigkeit zu einer Peer Group. Die Frage nach dem *Wer bin ich* und *wer möchte ich sein* ist gesehen am Pluralismus der Möglichkeiten, was man mit seinem Leben nach der Schule anfangen könnte, eine zunehmend schwierig zu beantwortende.

Auf diese essentiellen Fragen wollen wir neben dem Lernen und Leistung erbringen Antworten finden, die unsere Kinder in ihrem persönlichen Weg insofern bestärken, dass ihre Persönlichkeitsentwicklung bestmöglich gelingt. Es sind also sensible und herausfordernde Zeiten für Lehrer *und* Schüler. Neben dem Wissenserwerb und den Identitätsfragen stehen vor allem Kompetenzen im Fokus unserer Arbeit. Sie sind es, die unsere Schüler vor allem brauchen, um den Anforderungen einer globalisierten und digitalisierten Welt gewachsen zu sein. Es sind soziale und problemorientierte Handlungsstrategien, die junge Menschen stark machen für Krisen und für ihre Zeit der Orientierung in Beruf und Studium. Es braucht daher Spielräume für ein Angebot der Vielfalt, für eigene und soziale Verantwortung und Selbstwirksamkeit, für Gemeinschaft und Individualität, für Leistung und Freude. Wo, wenn nicht an dem Ort, an dem sie den Großteil ihrer Kindheit und Jugend verbringen – der Schule? Gelingt dies, so können die Schüler aus ihren positiven Schulerfahrungen schöpfen und sich als Teil der Gesellschaft einbringen.

Wir streben deshalb dringend an, unseren Schülern ein umfangreiches und ein auf ihre jetzigen Bedürfnisse sowie auf die Anforderungen nach der Schule ausgerichtetes Lernangebot zu unterbreiten, was zusätzlich zu Wissensvermittlung, die nach wie vor ihre Berechtigung hat, kompetenz- und handlungsorientiert sowie individualisiert gestaltet ist. Dafür müssen wir Ganztagsschule werden und dafür benötigen wir nicht nur ein schlüssiges und machbares pädagogisches Konzept, sondern auch angemessene Lernorte, die dies überhaupt ermöglichen.

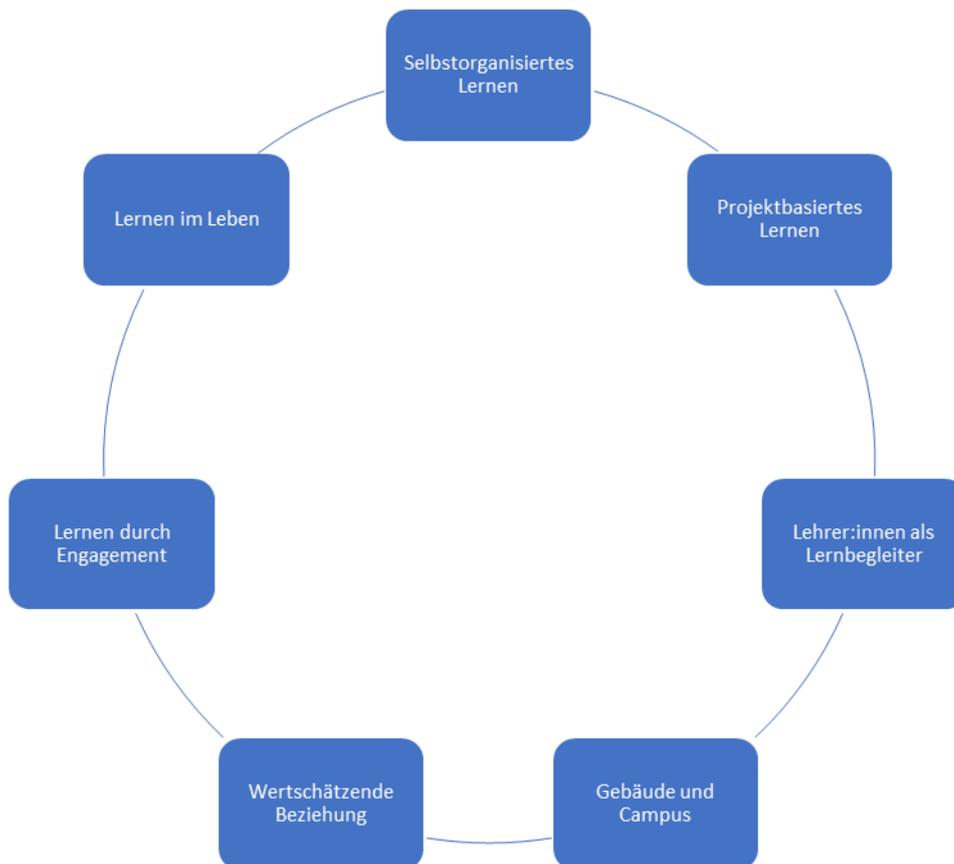
Unsere Schule soll ein Ort zum Leben *und* Lernen sein. „Was brauchst du, damit du gut lernen kannst?“ ist eine der zentralen Fragen dabei. Das alles geschieht vor dem Hintergrund eines auf Werten basierenden und zukunftsorientierten Schulprogrammes, welches die Vielfalt der Aufgaben an Schule abbildet. Unsere Schüler sollen sich an unserer Schule wohlfühlen. Wir unterbreiten ihnen mit einer völligen Überarbeitung der Lehre ein Angebot zur Identifikation mit ihrer Schule.

Die Zeit, die die Schüler und Lehrenden an ihrem Schulzentrum verbringen, wird geprägt sein von Phasen der Anstrengung und von Phasen der Erholung sowie von Gemeinschaft und individuellem Streben. In einem täglichen Zeitfenster von 7:45 Uhr bis 15:30 Uhr steht uns ein großzügiger Gestaltungsraum zur Verfügung: Fachunterricht in Fachkabinetten, inputorientierter Unterricht, praxisnahe Werkstattarbeit, Kurse für die Übernahme sozialer Verantwortung, Positionen in Schülerfirmen, jahrgangsübergreifendes Arbeiten, Förderung, wo nötig und Forderung, wo möglich durch ein Konzept zur Begabtenförderung. Beratung mit und unter Schülern, Kleingruppenarbeit und individuelles Arbeiten in ausgelagerten Lernorten, je nach Anforderung. Unzählige zur Wahl stehende Kurse zu den verschiedensten Themen wird das Lernen in Unterrichtsräumen und festen Stunden, wie bisher üblich, ergänzen und eine neue Schul- und Lernkultur entstehen lassen. Schüler werden angeleitet, in eine verantwortungsvolle selbstorganisierte Lernzeit zu finden, die Jahr um Jahr evaluiert zu größeren, projektorientierten Phasen führt. Wir als Lehrer werden unsere Rolle vom Unterrichtsverantwortlichen hin zum Lernbegleiter erweitern und den einzelnen Schüler noch besser im Blick haben. Das gleichschrittige Lernen mit gleichen Materialien am gleichen Ort auf die gleiche Weise ist ein überholtes Verständnis von Schule. Für unseren Anspruch an individualisiertes Lernen brauchen wir neue Wege, neue Strukturen, aber nicht zuletzt neue Räume, um der Vielfalt der Bedürfnisse unserer Kinder gerecht zu werden.

In unserem nun folgenden pädagogischen Konzept zum Antrag auf Einrichtung der gebundenen Ganztagsschule können wir nur in Auszügen von unseren Ideen, Standards und Angeboten berichten. Sie sind nur ein Teil unserer Schulzentrums-Welt, sollen jedoch einen Eindruck vermitteln, was uns am Herzen liegt, welche Ideen und Konzepte wir weiterentwickelt wollen und was unser Schulzentrum auszeichnet.

Der transformative und ganzheitliche Bildungsansatz der Initiative *Schule im Aufbruch* ist ein besonders beeindruckendes Vorbild für den Wandel an Schulen. Das Konzept von *Schule im Aufbruch* geht davon aus, dass bereits Kinder und Jugendliche zu aktiven GestalterInnen unserer Gesellschaft werden können, wenn sie ausreichend Raum erhalten, um ihre angeborene Begeisterung und Kreativität zu bewahren und zu entfalten. Der Ansatz gibt Schulen sieben

Elemente mit entsprechenden Lernformaten an die Hand, durch die sie genau diesen Gestaltungsraum ermöglichen können, diese sollen auch uns als Orientierung dienen:



1 Unsere Schule im Profil

Unser Gymnasiales Schulzentrum „Felix Stillfried“ befindet sich in Trägerschaft des Amtes Stralendorf. Über 840 SchülerInnen, 75 LehrerInnen sowie eine Vielzahl externer Partner gestalten hier gemeinsam abwechslungsreiche Schultage. Dabei lernen die Kinder unseres Schulzentrums von der 1. bis zur 12. Klasse gemeinsam, denn alle Bildungsgänge sind bei uns vereint. Dabei ermöglichen bildungsgangübergreifende Unterrichtsangebote und durchlässige Übergänge zwischen den Bildungsgängen ein gemeinsames Lernen.

Wichtige bauliche Errungenschaften sind dabei die Neueröffnung unseres Erweiterungsbaus für unsere Orientierungsstufe sowie unsere neugestalteten Außenflächen, die mehr Bewegung innerhalb der Pausen ermöglichen.

Ganztagschulkonzept

Die technisch modern ausgestatteten Räumlichkeiten und die moderne Sportanlage nutzen wir nicht nur im Unterricht. Sie bieten Platz für Projekte und den Raum für Angebote. Durch offene Kommunikationswege im Kollegium, wie Teamsitzungen, Fachkonferenzen o.ä. immer wieder fächer- und auch jahrgangsübergreifende Ideen, wie beispielsweise die Projektwoche zur Nachhaltigkeit, die Harry-Potter-Woche, Ausstellungen im Schulhaus, das Menschenrechtsprojekt, von denen unsere Schülerinnen und Schüler profitieren.

Und auch das Kollegium kann sich in unterschiedlichsten Arbeitsgruppen (Team Fortbildung, Medienbildungsteam, Team BNE) aktiv einbringen und so den Schulalltag, unseren Arbeitsplatz und die Schulentwicklung selbst mitbestimmen. Dadurch gelingt es uns täglich die Herausforderungen einer kooperativen Gesamtschule zu meistern.

2 Gebundene Ganztagschule

Name der Schule	Gymnasiales Schulzentrum „Felix Stillfried“ Stralendorf
Nummer der Schule	75335447
Schulstandort/Adresse	Schulstraße 4 19073 Stralendorf
Schulart	KGS Verbundene Regionale Schule und Gymnasium mit Grundschule
Schulträger	Amt Stralendorf
Schulleiter	Herr Arne Henke
Stellvertretende Schulleiterin	Frau Martina Heuser
Anzahl der Lehrkräfte	75 (im Schuljahr 2022/2023)
Anzahl der Schülerinnen und Schüler	840 (im Schuljahr 2022/2023)

2.1 Unterrichtsorganisation

Wir wollen an mindestens drei Tagen pro Woche in einer Unterrichtszeit von 7:55 Uhr bis 15:30 Uhr Schultage für alle SchülerInnen unseres Schulzentrums gestalten.

Dabei können Vereinsmitgliedschaften, Musikschulkurse o.ä. von den SchülerInnen für den Ganzttag angerechnet werden, wodurch verpflichtende Angebote oder Unterricht nur an ein oder zwei Tagen nachmittags stattfinden. Alle Kinder ohne diese Anrechnung verbringen drei Nachmittage bei verschiedensten Angeboten bei uns.

2.2 Angebote

Unsere Angebotspalette im Bereich Ganzttagsschule ist sehr vielfältig. Durch spezielle Förderungen in den Bereichen Mathematik, Deutsch und Englisch können wir jedem Schüler/jeder Schülerin den eigenen Weg ebnen. Für ihre körperliche Fitness können unsere Jugendlichen an den Kursen Bogenschießen, Volleyball, Tischtennis und „Jugend trainiert für Olympia“ teilnehmen. Weitere Talente werden in den Kursen Schach, Kunst, Begabtenförderung Mathematik, Modellbau und in der Fahrradwerkstatt gefördert. Im Kurs Berufsorientierung lernen die SchülerInnen verschiedene Berufe kennen, testen ihre eigenen Fähigkeiten und Begabungen und werden für ihre Bewerbungen fit gemacht. Unsere Kurse werden von engagierten Kolleginnen und Kollegen unserer Schule sowie einer Vielzahl an externen Partnern geleitet.

Im Folgenden ein Auszug aus unseren unterrichtsergänzenden Angeboten, welches es in der gebundenen Ganzttagsschule weiterzuentwickeln gilt:

- Lubo in Klasse 1 und 2
- SOL in Klasse 5 und 6
- IPSY (Erwachsen werden) in Klasse 5 und 6
- Förderunterricht in Deutsch, Mathe, Englisch Klasse 5, 6 und 7
- LRS und LimB-Förderung
- Fahrradwerkstatt
- Schach
- Bogenschießen
- Jugend trainiert für Olympia

- Modellbau
- Juniorstudium der Universität Rostock
- Chor
- Nachhilfe durch Juniorlehrer der Schülerfirma
- Bibliothek Stralendorf
- Lernen durch Engagement (Kooperation mit sozialen Einrichtungen)
- Berufsorientierung (z.B. Mädchen- und Jungenwerkstatt)
- Begabtenförderung (Jugend experimentiert o.ä.)
- Schülerband
- Kooperationspartner (BOGEN für Berufsfrühorientierung, Blau-Weiß Parum für Drachenboot und Bogenschießen, SV Stralendorf für Leichtathletik, Kegeln und Fußball)
- Kooperationsdatenbank für Schulen und außerschulische Partner

In Wahlpflicht- und Projektfachunterrichtskursen haben unsere SchülerInnen zudem die Möglichkeit, ihre Interessen, zum Beispiel im Technikkurs, der Schülerfirma, im Chor, dem Gestalten oder im Sport, zu vertiefen.

2.3 Unsere Grundschule als Ganztagsschule

Der Schulvormittag mit verbindlichen Unterrichts- und Aufgabenzeiten sowie Freizeitaktivitäten innerhalb der Klasse oder kleinen Gruppen der Grundschulgemeinschaft beginnt um 07.50 Uhr und endet für alle Schüler um 13.30 Uhr an unserer Grundschule. Wir sind eine sogenannte Volle Halbtagschule, die den SuS neben den regulären Unterrichtsstunden auch Lern- und Freizeitangebote innerhalb des Schulvormittags anbietet.

In diesem Rahmen übernehmen LehrerInnen, aber auch externe Partner die abwechslungsreichen AGs. In Kooperation mit dem SV Stralendorf, der Bibliothek Stralendorf, Künstlern der Region und engagierten Privatpersonen ermöglichen wir den Jungen und Mädchen vom 1.-4. Schulbesuchsjahr AGs wie unseren Schulclub, Schach, Kegeln, Tischtennis oder andere Sportspiele, Kreativclub und den Leseclub.

Innerhalb der Woche finden bei uns auch verbindliche Lernzeitbetreuungen für selbstständiges Arbeiten und Lernen.

Schriftliche Hausaufgaben fertigen unsere Grundschüler meist innerhalb der Lernzeiten an.

Üben und individuelles Lernen für Gedichte, Lieder und Kontrollen zählen nicht unmittelbar in diese Arbeitszeit in der Schule. Auch lautes Lesen sollte zu Hause stattfinden.

Im Sinne der ganztägigen Betreuung besteht eine langjährige Kooperation mit der Kita Regenbogen in Stralendorf, in Trägerschaft der Volkssolidarität.

Die Hortzeit schließt an unser Schultagesende ab 13.30 Uhr direkt an.

Alle Hortkinder können unmittelbar im Gebäude zu den Hortkollegen in die Nachmittagsbetreuung gehen.

In der Schuleingangsphase lernen die Kinder des 1. und 2. Schulbesuchsjahres gemeinsam in unseren vier Lernbüros.

Anhand eines Wochenplans, der individuell auch an die Lernstände der Kinder angepasst werden kann, erarbeiten die vier Kolleginnen der Schuleingangsphase mit den Kindern die Lerninhalte der einzelnen Fächer.

Im Fachunterricht arbeiten Kollegen mit den Kindern jahrgangsübergreifend mit den SuS.

„Lubo aus dem All“ dient den Kindern als willkommenes Präventionsprogramm im Sinne der Weiterentwicklung und ggf. Regulierung von sozialen Kompetenzen.

In Kooperation mit der Polizei in Hagenow finden über das Schuljahr hindurch präventive Kurse zum Thema „Meins und Deins“, „Gehe nicht mit Fremden mit“, „Gewalt“ und „Medien“ statt. Auch unsere Verkehrserziehung und Fahrradausbildung begleiten und überprüfen die Polizistinnen jährlich bei uns in den 4. Klassen.

Um die besondere Bedeutung des Lernens an anderen Orten noch zu benennen, besteht auch eine Kooperation der Grundschule mit dem Waldschulheim in Dümmer und dem Schloss in Dreilützow. Die Kinder der 1.-3. Jahrgänge brechen jährlich für 3 aufregende Tage dorthin auf und erleben kooperative, fachunterrichtsbezogene und einfach spannende Tage.

In den 4. Klassen reisen die Kinder dann schließlich für 5 Tage mit ihren Lehrerinnen zu einem auserwählten Ort in M-V. Dort erleben alle eine gemeinschaftliche Woche, die die erfahrende Grundschulzeit für alle Beteiligten abrundet.

2.4 Sportkonzept – voll gebundene Ganztagschule

Im Sinne einer voll gebundenen Ganztagschule stehen die Schüler im Mittelpunkt des Sportunterrichts. Sie werden entsprechend ihrer Fähigkeiten, Interessen und Neigungen gefördert

und somit in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gestärkt. Als einziges Bewegungsfach im Fächerkanon der Schule steht dementsprechend die Herausbildung und Erweiterung des sportmotorischen Handlungsrepertoires im Vordergrund. Mit Blick auf einen mehrdimensionalen Vermittlungsansatz werden im Sportunterricht neben der motorischen auch die kognitive sowie die sozial emotionale Ebene angesprochen.

Für die Realisierung dieser an Rahmenplänen¹ orientierten Leitideen wurden innerhalb der Sportfachschaft Ziele für ein Schuljahr genauer definiert. Dabei einigte man sich auf die Unterteilung nach Kirchner² in Leuchtturm- und Inselzielen.

Leuchtturmziele sind größere Visionen und Pläne, die über ein Schuljahr hinweg Orientierung bieten. In der folgenden Abbildung sind die Leuchtturmziele für den Sportbereich des Schulzentrums in Stralendorf dargestellt:



Abbildung 2: Leuchtturmziele im Sportbereich des Schulzentrums Stralendorf

Bildquellen: <https://pixabay.com/de/>

Dagegen zeigen Inselziele Zwischenziele auf. Auf dem Weg zum Leuchtturm werden im Laufe des Schuljahres von jedem Sportlehrer ausgewählte Inselziele angesteuert. Der Sportlehrer ist die Person im Boot, der mithilfe von Ruderschlägen zu den einzelnen Inseln gelangt. Dabei spiegeln die Ruderschläge die alltägliche Arbeit des Pädagogen wider (Abb. 3).

¹ Rahmenpläne der Grundschule, Orientierungsstufe, Sekundarstufen I und II Mecklenburg Vorpommern

² Kirchner, S. (2021) Die Mentale Revolution - Warum du dein Denken ändern musst, um deine Zukunft erfolgreich zu gestalten. GABAL (2. Edition).



Abbildung 3: Leuchtturm- und Inselziele im Sportbereich des Schulzentrums Stralendorf

Bildquellen: <https://pixabay.com/de/>

Entgegen einschlägiger Ratgeber für Qualitätsmanagement – „*der Chef müsse für Veränderungen sowie das Erreichen neu definierter Unternehmensziele seine Mitarbeiter mit ins Boot holen*“ – geht es in dieser konzeptionellen Vorstellung nicht darum alle Sportlehrer nach der gemeinsamen Neuausrichtung „in einem Boot sitzen zu lassen“. Vielmehr bekommt jeder Pädagoge nach den gemeinsamen erarbeiteten Zielvorstellungen sein eigenes Boot und kann somit den Weg zu den Inseln selbst wählen und gestalten. Es wird eine Vermittlungslandschaft geschaffen, in der Kreativität und persönliche Weiterentwicklung beim Vermitteln (und Erproben) von (neuen) Unterrichtsinhalten gefördert werden. Das Resultat ist die Möglichkeit einer vielfältigen Unterrichtsgestaltung, in der u. U. gemeinsam mit den Schülern aus den im schulinternen Rahmenplan verankerten Bewegungsfeldern Spiel- und Bewegungsformen ausgewählt werden können.

Ein weiteres Inselziel bezieht sich auf den Ausbau der Kooperation mit Vereinen. Zusätzliche Hallenkapazitäten eröffnen Wege und sind gleichzeitig Voraussetzung für eine sportorientierte Freizeitgestaltung der Schüler.

Im Folgenden werden die derzeit bestehenden und zukünftig möglichen Kooperationen aufgelistet. Hinsichtlich der zukünftigen Zusammenarbeit im Rahmen der voll gebundenen Ganztagschule wurden bereits erste Absprachen mit umliegenden Vereinen getroffen.

Kooperationen mit außerschulischen Partnern im Sportbereich

Kooperationspartner	Bildungsgang	Angebot
BushiDo KampfkunstSchule Hauptstr. 54 in 19073 Dümmer https://www.bushido-karate-schule.de/ <u>Ansprechpartner:</u> Ferry Heinrich (Vorsitzender)	Grundschule	Bewegungstraining/ Karate (1+1)
MSV Pampow e. V. Gartenweg 28a in 19075 Pampow https://msv-pampow.de/ <u>Ansprechpartner:</u> Stefan Gierke & Ronny Stamer	Grundschule/ Orientierungsstufe/ Sekundarstufe I	Volleyball (2) Badminton (2) Fußball (2) Tanz (2) Tischtennis (2)
Ballsport-Centrum Von-Flotow Str. 5 in 19059 Schwerin https://ballsport-centrum.de/ in Zusammenarbeit mit den Mecklenburger Stieren Schwerin e.V. <u>Ansprechpartner:</u> Robert Runge info@ballsport-centrum.de	Kindergarten/ Grundschule	Ballsport (2) & Handball (2)
SV Stralendorf e.V. Schulstraße 2 in 19073 Stralendorf https://de-de.facebook.com/SVStralendorf/ <u>Ansprechpartner:</u> Philipp Pönisch (Jugendkoordinator)	Grundschule/ Orientierungsstufe/ Sekundarstufe I	Leichtathletik (2) Kegeln (2)
SG StraWaZa (Spielgemeinschaft Stralendorf, Warsaw, Zachun)	Grundschule/ Orientierungsstufe	Fußball (2)

https://www.facebook.com/StraWaZa <u>Ansprechpartner:</u> Philipp Pönisch (Jugendkoordinator)		
SG BW Parum-Dümmer e.V. <i>Poggensoll 12 in 19073 Dümmer</i> https://www.sgbwpa.de/Startseite <u>Ansprechpartner:</u> Karin Ribbe	Orientierungsstufe/ Sekundarstufe I	Bogenschießen (2)

2.5 schulinterne Förder- und Differenzierungskonzepte/Inklusion

Schwerpunkte unserer täglichen Arbeit ist die pädagogische sowie sonderpädagogische Förderung. Die pädagogische Förderung erfolgt im Sinne des Rügener Inklusionsmodells zum einen innerhalb des Unterrichts durch binnendifferenzierende Maßnahmen sowie binnendifferenzierender Unterrichtsmaterialien. Darüber hinaus halten wir eine Reihe von Förderunterrichtsstunden für die Hauptfächer Deutsch, Mathematik und Englisch in den Klassen 5 und 6 vor, teilweise auch in Klasse 7.

Zudem gibt es an unserem Schulzentrum das Juniorlehrer-Programm, in dem SchülerInnen der Klassen 9 bis 10 zu schulinternen NachhilfelehrerInnen ausgebildet werden und anschließend den SchülerInnen der Klassen 1 bis 10 Nachhilfeunterricht in den verschiedenen Fächern anbieten können.

Eine besondere Form der Begabtenförderung ist die mögliche Teilnahme am Juniorstudium in Kooperation mit der Universität Rostock.

Vertiefend stellen wir im Folgenden die pädagogische und sonderpädagogische Förderung in unserem Förderkonzept dar.

2.5.1 Ausgangssituation der Schule

Das Förderkonzept berücksichtigt sowohl die SchülerInnen mit besonderem Beratungsbedarf und auch jene, die außergewöhnlich begabt und leistungsstark sind. Wir vernetzen also folgende Bereiche:

- Begabungsförderung,
- Beratung,
- Lernförderung,
- sonderpädagogische und pädagogische Förderung.

Wir alle sehen uns gemeinsam in der Verantwortung, unsere SchülerInnen zu fordern (so nennen wir die Förderung leistungsstarker oder begabter SchülerInnen) und zu fördern. Es werden gemeinsam alle Aspekte der Diagnostik, Förderplanung und Förderung besprochen, geplant und umgesetzt. Dies bezieht sich auf Kinder, die ein hohes oder nicht so hohes Begabungspotential oder einen Förderbedarf haben - unabhängig davon, in welchen Bereichen ihre Stärken und Schwächen liegen.

Die Schülerschaft kommt aus allen sozialen Schichten: Ein Teil der SchülerInnen kommt aus bildungsbewussten, pädagogisch interessierten Familien mit Leistungsanspruch; wir arbeiten außerdem mit Kindern der unteren Mittelschicht- oder aus bildungsfernen Familien.

Um den Herausforderungen der gesellschaftlichen Entwicklung Rechnung zu tragen, nimmt beispielsweise die Grundschule am Schulversuch zum jahrgangsübergreifenden Lernen seit dem Schuljahr 2020/2021 teil.

Aufgrund unseres vielfältigen Kollegiums und der engen Zusammenarbeit mit den Eltern können wir schnell Lernerchwernisse erkennen und gezielt darauf eingehen.

Lernerchwernisse können zum Beispiel eine Lese-Rechtschreibschwäche und Dyskalkulie/LimB (Rechenschwäche) sein.

Bei Bedarf bieten wir natürlich auch präventive Förderung an, um Lerninhalte aufzuholen und Kompetenzen zu entwickeln, deren Erwerb einem Kind zunächst schwerfällt.

2.5.2 Struktur der Förderung

Der Schwerpunkt unserer Förderung ist der individualisierte Unterricht. Wir holen jedes Kind unter Einbeziehung seiner Persönlichkeit auf dem Stand (der Lernausgangslage) ab, auf dem es steht und entwickeln durch binnendifferenzierten Unterricht und Materialien, durch Förder- und Förderunterricht individuell die Kompetenzen weiter.

Auch der Wochenplan bietet hervorragende Möglichkeiten zur Individualisierung: Die Pläne enthalten jeweils unterschiedliche Aufgabenstellungen für die verschiedenen Kinder. Oft bietet es sich an, dass Grüppchen von Kindern gleiche oder ähnliche Wochenplanaufgaben bekommen. Gelegentlich ist es jedoch auch so, dass einzelne SchülerInnen vollständig individualisierte Pläne bearbeiten. Diese können auch dazu genutzt werden, dass sich die SchülerInnen selbst ihre Aufgaben hineinschreiben. Zudem ist im Anschluss eine Möglichkeit zur Eigeneinschätzung der SchülerInnen und Rückmeldung durch die Lehrkraft vorgesehen.

Auch im projektorientierten Unterricht gibt es vielfältige Möglichkeiten zur Individualisierung: In der Planungsphase können die verschiedenen SchülerInnen-Persönlichkeiten und Lernvoraussetzungen einbezogen werden. Hierauf basierend kann die Durchführung gestaltet werden und die Aufgabenverteilung vorgenommen werden.

3 Organisation von Hausaufgaben sowie individuellen Lern- und Übungszeiten

Durch unsere Unterrichtsorganisation mit höchstens drei Nachmittagen Schulzeit für die SchülerInnen verbleiben zwei Nachmittage pro Schulwoche für die Anfertigung von Hausaufgaben. Dabei ist es in den Klassenstufen 5 bis 7 zu vermeiden Hausaufgaben von einem auf den anderen Tag zu erteilen.

Individuelle Lern- und Übungszeiten sind bei uns am Schulzentrum zum einen in die Unterrichtszeit vor allem in den Hauptfächern eingeplant, dies zum Beispiel durch eine hohe Schüleraktivierung in Gruppen-, Projekt- oder Wochenplanarbeiten. Zum anderen sind sie in fächerübergreifenden Projektwochen, wie dem Harry Potter-Projekt, dem Menschenrechtsprojekt oder dem Globalisierungsprojekt vorgesehen.

4 Erziehung im Sinne einer gesunden und werteorientierten Lebensweise

Für die SchülerInnen ist die Entwicklung einer gesunden und werteorientierten Lebensweise essenziell. Dies fußt bei uns u.a. auf drei Säulen:

4.1 Präventionsangebote

Anhand unseres Präventionskonzepts erkennen Sie die Vielzahl der Angebote, die wir für unsere SchülerInnen im Laufe eines Schuljahres und im Laufe eines Schülerlebens bei uns anbieten.

MUTIG KLUG & STARK

Angebote der Prävention sowie zur Förderung der Sozial- und Selbstkompetenz am GSZ Stralendorf

GEWALT-PRÄVENTION

SELBST-KOMPETENZ

AUSBILDUNG & STUDIUM

RECHT & GESETZE

GESELLSCHAFT & DEMOKRATIE

SUCHT-PRÄVENTION

GESCHLECHT & SEXUALITÄT

MEDIEN-KOMPETENZ

GESUNDHEIT & PROMOTIVATE

SOZIALE KOMPETENZ

GRUNDSCHULE (KLASSEN 1-4)

Klassen 1 & 2
Lubo aus dem All
Programm zur Förderung sozial-emotionaler Basiskompetenzen
Partner: Volkssolidarität Südwestmeckl.

Klasse 4
Handyführerschein
mobile Kommunikation, kompetente Nutzung des Smartphones
Partner: Polizei LWL, Schulsozialarbeit

Klassen 1 & 3
Gesundes Schulführstück
tägliches gesundes Frühstück, Wertigkeit und Ursprung von Lebensmitteln, Wert gesunder Ernährung
Partner: Initiative Bio-Bratbar

Klasse 1
Mein Körper gehört mir
Nein sagen, Grenzen setzen und akzeptieren
Partner: Polizei LWL, Kinderschutzbund Schwerin

Klasse 1
Mein und Dein
Verlust, Diebstahl und Notwendigkeit von Regeln
Partner: Polizei LWL

Klasse 4
Fahrradführerschein
Radfahrausbildung
Partner: Polizei LWL, Schulsozialarbeit

Klasse 3
Schwimmkurs
Schwimmen lernen
Partner: Stadt Schwerin

ORIENTIERUNGSSTUFE (KLASSEN 5-6)

Klasse 5
Medienkompetenz
Sicherheit und Sachkunde im Umgang mit den 'Sozialen Medien'
Partner: Polizei LWL

Klasse 5
Gesundheitsförderung
Lärmprävention
Partner: Kompetenzzentrum für Menschen mit Hör- und Sehbehinderungen, Schwerin

Klasse 6
Selbst- und Sozialkompetenz
Projekttag: Stärkung persönlicher Wünsche und Fähigkeiten sowie des fairen und respektvollen Umgangs in der Gemeinschaft
Partner: Netzwerk für Demokratie und Courage M-V

REGIONALER BILDUNGSGANG (KLASSEN 7-10)

Klasse 7
Suchtprävention
Alkohol- und Drogenaufklärung
Partner: Diakoniewerk Kloster Dobbertin, Polizei LWL

Klasse 8
Gesellschaft und Demokratie
Projekttag: couragiert Handeln gegen Diskriminierung, menschenverachtende Einstellungen und Rechtsextremismus in einer demokratischen Gesellschaft
Partner: Netzwerk für Demokratie und Courage M-V

Klasse 7
Gewaltprävention
Übungen und Spiele zur Gewaltvermeidung, Aufklärung über Strafbarkeit sowie straf- und zivilrechtliche Konsequenzen
Partner: Polizei LWL

Klasse 8
Geschlechter und Sexualität
erste Liebe, Geschlechtsverkehr, Schwangerschaft und Verhütung
Partner: DRK-Schwangerenberatung Hagenow

Klasse 8
Medienkompetenz
Selbstdarstellung im Internet, Recht und Gesetz im Internet
Partner: ASB-Schulsozialarbeit

Klasse 9
Ausbildung und Beruf
Berufsorientierung und Perspektivklärung
Partner: ASB-Schulsozialarbeit

GYMNASIALER BILDUNGSGANG (KLASSEN 7-12)

Klasse 7
Suchtprävention
Alkohol- und Drogenaufklärung
Partner: Polizei M-V, Diakoniewerk Kloster Dobbertin

Klasse 8
Gesellschaft und Demokratie
Projekttag: couragiert Handeln gegen menschenverachtende Einstellungen, Diskriminierung und Rechtsextremismus in der Gesellschaft
Partner: Netzwerk für Demokratie und Courage M-V

Klasse 7
Gewaltprävention
Übungen und Spiele zur Gewaltvermeidung, Aufklärung über Strafbarkeit sowie straf- und zivilrechtliche Konsequenzen
Partner: Polizei LWL

Klasse 9
Geschlechter und Sexualität
erste Liebe, Geschlechtsverkehr, Schwangerschaft und Verhütung
Partner: DRK-Schwangerenberatung

Klasse 8
Medienkompetenz
Selbstdarstellung im Internet, Recht und Gesetz im Internet
Partner: ASB-Schulsozialarbeit

Klasse 10
Gesellschaft und Demokratie
Projekttag: Diskriminierung, soziale Benachteiligung und Einflussmöglichkeiten auf eine faire Gesellschaft
Partner: Netzwerk für Demokratie und Courage M-V

ELTERNANGEBOTE

Internet & Social Media
Partner: Anwaltskanzlei Stückmann, Rostock

Suchtprävention
Partner: Polizei LWL

KLASSENÜBERGREIFEND

Klassen 1-4
Lebensraum Wald
Bedeutung des Waldes und Schutz der Natur
Partner: Landesforst M-V

Kl. 1-12
Klassenrat
Gestaltung des Miteinanders, demokratische Mitwirkung
Partner: ASB-Schulsozialarbeit

Kl. 5-12
Schulanitätsdiarient
Partner: Deutsches Rotes Kreuz

Klassen 7-10
Medienscouts
Medienkompetenz, Chancen und Risiken der Onlinewelt
Partner: Medienscouts M-V

Klassen 10 & 11
Studium und Beruf
Berufsorientierung und Perspektivklärung
Partner: ASB-Schulsozialarbeit

www.werke.lwl.de Seite 1

Datum: 14 Sep 11 2019

4.2 IPSY



IPSY

Information + Psychosoziale Kompetenz = Schutz

IPSY ist ein Lebenskompetenzprogramm, das in der Schule durchgeführt wird, mit dem Ziel, den Missbrauch psychoaktiver Substanzen (insbesondere Alkohol und Zigaretten) zu verringern, i.S. eines Hinauszögerns des ersten Ausprobierens und der Reduktion des alterstypischen Anstieges im Konsumverhalten Jugendlicher. Dabei geht es nicht um Abschreckung, sondern um die Darstellung von kurzfristigen Konsequenzen des Substanzkonsums, sodass die SchülerInnen besser einschätzen können, welche Nachteile der Konsum von Alkohol und Zigaretten hat, und zu einer realistischen Einstellung gelangen.

Ein weiteres Augenmerk liegt auf den Prävalenzerwartungen: wichtig ist, dass SchülerInnen verstehen, dass meist völlig überzogene Vorstellung von der Verbreitung des Rauchens oder Trinkens in ihrer Altersgruppe herrschen. Insgesamt nimmt die Vermittlung von Wissen zu psychoaktiven Substanzen einen relativ geringen Anteil im Programm ein, da man aus der Forschung weiß, dass andere Programmkomponenten wie die Vermittlung von allgemeinen Kompetenzen deutlich effektiver zur Suchtprävention sind. IPSY enthält vielfältige Übungen und Spiele, die die Schüler beispielsweise befähigen sollen, gegenüber sozialen Einflüssen standhaft zu bleiben. Vom Programmteil für die 5. Klassenstufe bis zur 7. sind die Programmkomponenten (wie Rollenspiele), in denen entsprechende Kompetenzen geübt werden, immer spezifischer auf Substanzkonsum und mögliche Angebote zugeschnitten, weil Jugendliche zunehmendem Alter immer häufiger solchen Situationen ausgesetzt sind.

Im Programm IPSY wird auf die positiven Aspekte jedes Schülers abgehoben, d.h. Vermittler arbeiten mit Lob statt Kritik oder Strafe und sind angehalten, in jedem Schüler Stärken zu identifizieren und zu fördern. Lob ist am effektivsten, wenn es direkt nach der Mitarbeit, der richtigen Antwort oder dem gewünschten Verhalten erfolgt, und es sollte zudem konkret und detailliert sein.

Dazu zielt IPSY auf eine Verbesserung der Beziehung zur Schule, den Lehrern und Mitschülern ab, und soll damit die Bindung an die Schule stärken und das Klima in der Klasse in positiver Weise verändern. Das Programm IPSY wird in der Regel bei SchülerInnen der fünften bis siebten Klassenstufe unterrichtet. Der Übergang zu weiterführenden Schulen (Klassenstufe 5) ist häufig eine Zeit mit besonderen Herausforderungen (schulische Belastungen fallen mit vielfältigen alterstypischen Entwicklungsaufgaben wie die Bewältigung körperlicher Veränderungen im Zuge der Pubertät oder das Etablieren des sozialen Status unter Gleichaltrigen zusammen), und oft sind Schüler zum ersten Mal mit Drogen wie Alkohol und Zigaretten konfrontiert. IPSY soll helfen, die Standfestigkeit gegen Überredungsversuche und andere Lebenskompetenzen zu trainieren, und die Bindung an die Schule verbessern. Auf diesem Weg soll IPSY vor dem Beginn des Konsums und der Entstehung missbrauchender Konsumformen präventiv wirksam werden.

4.3 BNE - Nachhaltigkeit

4.3.1 Grundsätze

Die Welt hat sich nie so schnell verändert wie heute - und es zeichnet sich ab, dass sich die mit Globalisierung und Digitalisierung verbundenen Veränderungsprozesse in Zukunft noch stärker beschleunigen werden. Gleichzeitig spitzt sich die globale Situation in Bezug auf Nachhaltigkeitsfragen wie CO₂-Emissionen, Rohstoff-/Energieverbrauch oder Ernährungssicherheit immer mehr zu. Einerseits intensivieren sich die komplexen Herausforderungen massiv und führen zu unkontrollierbaren und irreversiblen Rückkopplungseffekten. Zum anderen erhielt die Klimakrise durch die weltweite Fridays for Future-Bewegung und insbesondere durch die Protestaktionen von Schülerinnen und jungen Erwachsenen eine sehr breite gesellschaftliche Wahrnehmung.

Angesichts zahlreicher Krisen und Herausforderungen wie Klimawandel, Verlust der biologischen Vielfalt oder globaler und lokaler sozialer Ungleichheiten ist der gesellschaftliche Wandel hin zur Nachhaltigkeit von zentraler Bedeutung. Als Konzept der Gerechtigkeit verfolgt Nachhaltigkeit das Ziel, allen Menschen weltweit - heute und in Zukunft - ein gutes Leben innerhalb der planetarischen Grenzen zu ermöglichen.

Mit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung verabschiedeten die Vereinten Nationen im Jahr 2015 einen Katalog mit 17 Nachhaltigkeitszielen - den Sustainable Development Goals (SDGs) .



Um den transformativen Wandel in Richtung der SDGs einzuleiten, wird Bildung mit dem SDG 4 (Hochwertige Bildung) als ein zentraler Faktor gesehen. Gleichzeitig wird sie als Querschnittsaufgabe für die Realisierung aller Ziele verstanden. Entsprechend nimmt das BNE-Konzept als Unterziel SDG 4.7 im Rahmen des UNESCO Programms BNE 2030 eine Schlüsselrolle ein.

4.3.2 Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als pädagogischer Ansatz

BNE bietet einen pädagogischen Ansatz für eine resiliente und partizipative Bildung. Sie zielt darauf ab, Denk- und Handlungsweisen jedes Einzelnen zu verändern und so Menschen in die Lage zu versetzen, als Akteure des Wandels wirksam am sozial-ökologischen Transformationsprozess teilzunehmen und ihn aktiv zu gestalten (vgl. bne-portal.de). Entsprechende Bildungsprogramme geben die Möglichkeit, Wissen, Fähigkeiten, Werte und Einstellungen zu entwickeln, die für den individuellen und gesellschaftlichen Wandel hin zu mehr Nachhaltigkeit wichtig sind (vgl. UNESCO 2020). Bei BNE geht es aber auch darum, wie das Lernen stattfindet, das heißt um die Gestaltung von Lernumgebungen. BNE erfordert eine lernzentrierte, interaktive, projektbasierte Pädagogik, experimentelle Freiheit und eine effektive Beteiligung aller Akteure (Blum et al. 2021).

4.3.3 BNE im Rahmen des Ganztags

Schulischen Ganztagsangeboten fällt eine besonders wichtige Rolle zu bei der Implementierung von Lernformaten zur Erlangung von Gestaltungskompetenz.

Ganztagsangebote bieten den Spielraum, um sich auf vielfältige Weise, zeitlich intensiv und räumlich flexibel mit Nachhaltigkeitsthemen zu beschäftigen. Durch die Entkopplung von Bewertungszwang und Rahmenplanvorgaben kann hier in besondere Weise selbstständiges Handeln, Kreativität und Zukunftsfähigkeit ausgebildet, erprobt und praktiziert werden.

Schülerinnen und Schüler werden partizipatorisch in die Themen und Methodenwahl einbezogen und erfahren damit einen hohen Grad an Selbstwirksamkeit. Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Lernpartnern wie z.B. NABU, Moorverein Grambow, Landesforst MV, Sobi, Ökohaus, Verbraucherzentrale MV, politischen Institution uvm., bereichern das Bildungsspektrum

und führen zu Kooperationen, die auch außerhalb des Ganztages an der Schule ihre Wirkungskraft entfalten.

Am 28.2.2022 hat die Lehrerkonferenz des Gymnasialen Schulzentrums in Stralendorf die Bildung einer Arbeitsgruppe beschlossen, mit dem Ziel die Zukunftsfähigkeit der SchülerInnen gemäß den Grundsätzen von BNE an unserer Schule zu stärken. Die Verankerung von BNE im Rahmen des Ganztages ist ein wichtiger Schritt zum Erreichen dieses Ziels und so können begonnene Initiativen wie die Mülltrennung, die Projektwoche zu Beginn des Schuljahres usw. verstetigt und ausgeweitet werden.

5 Entwicklung selbstständigen Denkens und Handelns

Ein großes Anliegen unseres Schulzentrums ist die Befähigung der Schülerinnen und Schüler selbstständig zu denken und zu handeln. Dies ist auch bereits aus vorherigen Punkten deutlich geworden.

5.1 Selbstorganisiertes Lernen (SOL)

Ein weiterer Baustein ist die Einführung des Unterrichtsfaches „Selbstorganisiertes Lernen (SOL)“. Dieses wurde im Schuljahr 2021/22 in allen 5. Klassen implementiert und von der jeweiligen Klassenleitung betreut. In diesem Schuljahr ist es in die Klassenstufe 6 hochgewachsen und soll perspektivisch auch in den Klassen 7 bis 10 eingeführt werden. Die SchülerInnen befassen sich u.a. mit folgenden Schwerpunkten in der Jahrgangsstufe 5:

- Grundlagen des selbstorganisierten Lernens
- Hefterführung
- Einführung eines Graduiertenstatus
- Aufgaben verstehen
- Lernen für Tests
- Stationsbetrieb
- Konzentrationsübungen

Insgesamt soll das selbstständige Lernen, Denken und Handeln in der gebundenen Form der Ganztagsschule ausgebaut werden. Denkbar ist hier auch das projektorientierte Lernen weiterzuentwickeln.

5.2 Juniorstudium an der Universität Rostock

Seit dem Schuljahr 2020/2021 zählt unser Gymnasiales Schulzentrum zu den Kooperationsschulen der Universität Rostock. Wir freuen uns daher, allen interessierten SchülerInnen eine Teilnahme am Juniorstudium als Angebot unterbreiten zu können.

Das Juniorstudium ist eine hervorragende Möglichkeit, sich über den Unterricht hinaus in seinen persönlichen Interessensgebieten weiterzubilden, einen Einblick in das Lernen an einer Universität zu gewinnen und womöglich einen Vorteil für ein zukünftiges Studium zu sammeln – und das (fast) alles vom heimischen Schreibtisch aus. In wöchentlichen Videos von Vorlesungen echter Professoren kann neues Wissen erworben und in zwei Präsenzveranstaltungen in Rostock praktisch angewendet werden. Online bieten Tests und Aufgabenkomplexe eine weitere Vertiefung und Kontrolle der eigenen Kenntnisse. Jedem Teilnehmenden steht dabei auch ein motivierter und engagierter Student zur Seite, der das jeweilige Fach selbst studiert und bei Fragen weiterhelfen kann. Innerhalb von 14 Wochen (1 Universitätssemester) kann man somit einen faszinierenden Einblick in eine neue, interessante Welt erhalten!

Das Angebot richtet sich vor allem an SchülerInnen ab Klassenstufe 10, kann bei großem Interesse aber auch schon früher wahrgenommen werden. Weitere Voraussetzungen gibt es außer einem Computer und einer Internetverbindung keine. Wir als Schule bieten den Teilnehmenden zusätzlich die Möglichkeit sich unter der Leitung eines Kollegen zu regelmäßigen Treffen zusammenzufinden, die Erfahrungen auszutauschen und noch mehr über die Welt von Universität, Forschung und Lernen zu erfahren.

6 Öffnung der Schule gegenüber ihrem gesellschaftlichen Umfeld

Im Rahmen der Ausgestaltung des Angebotes der Ganztagschule greifen wir auch auf die Lehr- und Lernform des LdE, *Lernen durch Engagement*, auch Service-Learning genannt, zurück. Das Besondere dabei ist, dass wir mit LdE gesellschaftliches Engagement mit Lehrplaninhalten verbinden. Jedem LdE-Projekt liegen dafür verbindliche Qualitätsstandards zu Grunde, die nicht nur Plan und Ziel fixieren, sondern schließlich auch den Erfolg messbar machen:

1. Realer Bedarf: Das Engagement gut vorbereiten
2. Curriculare Anbindung: Den Unterricht mit LdE planen und gestalten
3. Reflexion: Lernen und Engagement verbinden
4. Partizipation von Schüler*innen: Teilhabe ermöglichen und begleiten
5. Engagement außerhalb der Schule: Mit Engagementpartnern zusammenarbeiten
6. Anerkennung und Abschluss: Das Engagement aller Beteiligten wertschätzen.

(Quelle: <https://www.servicelearning.de/lernen-durch-engagement/ldE-qualitaetsstandards>)

Auf diese Weise wird auch der reale Bedarf ermittelt und die curriculare Anbindung gesichert. Beispielsweise können Kooperationen im Ort entstehen, denken wir an das ansässige Seniorenheim oder die Kirche. Ebenso bieten die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit mannigfaltige Möglichkeiten in die Gesellschaft hineinzuwirken. Glaubt man Konnie Fuentes und ihrem Team des LdE Kompetenzzentrums Waren, die für uns Ansprechpartner für LdE sind, so ist vor allem die Schülerpartizipation immer wieder beeindruckend, denn die SchülerInnen sehen ganz andere Handlungsbedarfe und entwickeln dabei spannende Projektideen, für die sie ganz selbstverständlich Verantwortung übernehmen.

7 Gestaltung und Entwicklung der Schulkultur

Durch verschiedenste Ganztagsangebote, Wahlpflichtkurse oder dem Projektfachunterricht entwickeln und bereichern wir unser Schulleben und unsere Schulkultur. So sorgt beispielsweise unsere Technikgruppe für Pausenmusik auf dem Schulhof und unterstützt verschiedene Schulveranstaltungen.

Die Chöre der verschiedenen Altersstufen, die sich im Aufbau befindende Schülerband, der Kurs PrintOn, welcher am Design einer Schulkleidung arbeitet, die Schülerfirma, die einen schulzentrumseigenen Schulplaner entwickelt hat, sind nur einige Beispiele aus unser vielfältigen Schulkultur.

Highlights eines jeden Schuljahres sind unter anderem das Kulturcafe, der Adventsmarkt, der Rezipientenwettbewerb, Art of Abi und vieles vieles mehr. An all diesen Veranstaltungen wirken die Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler und Eltern unseres Schulzentrums gemeinsam mit. Die SchülerInnen können Entstandenes zeigen, ihr Schulleben resümieren, mit Engagement und Talent

begeistern. All diese Dinge sollen durch die Form der gebundenen Ganztagschule noch stärker herausgearbeitet und erweitert werden.

Dazu gehört natürlich auch alle unsere Errungenschaften, Projekte, unsere unterrichtliche und außerunterrichtliche Arbeit mit geeigneten Feedbackmethoden zu evaluieren, um eine Schule zu gestalten, in der sich SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern durch erfolgreiche Erziehungs- und Bildungspartnerschaften weiterzuentwickeln.